

# Biblische Notizen

---

Aktuelle Beiträge zur Exegese der Bibel und ihrer Welt

**123**

In Verbindung mit

Peter Arzt-Grabner, Renate Egger-Wenzel,  
Michael Ernst, Marlis Gielen, Gerhard Langer,  
Friedrich Schipper und Karlheinz Schüssler

herausgegeben von

Friedrich Vinzenz Reiterer

am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte  
der Paris Lodron Universität Salzburg

Neue Folge

n. 123 der ganzen Serie

Aleph-Omega-Verlag Salzburg 2004

ISSN 0178-2967 [www.uni-salzburg.at/anw/biblische\\_notizen.htm](http://www.uni-salzburg.at/anw/biblische_notizen.htm)

## *Inhaltsverzeichnis*

Peter Weimar Gen 46,1-5 – Ein Fremdkörper im Rahmen der Josefsgeschichte .....	5
Bernard Gosse L'écriture d'Ex 2,1-10 en relation avec les rédactions des livres de la Genèse et de l'Exode.....	25
Philippe Guillaume Only Six Plagues in the Priestly Narrative.....	31
Markus Zehnder Phonological Subtext: A Short Note on Isa 42,1-9.....	35
Wolfram Herrmann Zu Jer 33,11 .....	41
Aron Pinker Smoking Out the Fire in Nahum ii 14.....	45
Stefan Holtmann Die Asafpsalmen als Spiegel der Geschichte Israels Überlegungen zur Komposition von Ps 73-83. <i>Teil 2</i> .....	49

Pierre Auffret	
Il est seigneur sur les nations	
Etude structurelle du psaume 110.....	65
Isaac Kalimi	
Geboren als ein Beschchnittener	
Eine Betrachtung zum Konzept der Vollkommenheit im historischen	
Kontext einiger jüdischer Quellen .....	75
Peter-Ben Smit	
A Note on the Relationship between II and III John .....	93
Len J. Gleeson	
Difficulties with Identifying the Pharaoh in Genesis 40-47 .....	103

# Gen 46,1-5 – Ein Fremdkörper im Rahmen der Josefs Geschichte

*Peter Weimar*

## Summary

The privileged position that is often claimed for Gen. 46:1-5 and lifts this text out of the framework of the Joseph-story as an alien element is at least connected with the understanding of the dialogue in 46:2-4 as a piece of quotation adapted for a new context of story. Originally a conclusion of a series of Jacob-stories Gen 46:2-4 is now connected with them as an interpolation between the statements Gen 45:25-26 and 46:29-32\*, which belong to an older version of the Joseph-story. But actually an integration in the framework of the Joseph-story in a full sense was reached by the later additions Gen 46:1.2a\*.3bβ.4b, which belong to the authoritative redaction of the final shape of the Joseph-story.

## Zusammenfassung

Die vielbeschworene Sonderstellung, die Gen 46,1-5 aus dem Rahmen der Josefs Geschichte heraushebt und darin als Fremdkörper erscheinen lässt, hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass die gegenüber den beiden erzählerischen Notizen V.1 und 5 zu isolierende Wechselrede V.2-4 als ein für einen neuen Erzählzusammenhang adaptiertes zitathafes Element zu verstehen ist. Ursprünglich Abschluss einer Folge von Jakobgeschichten ist V.2-4 durch Einschaltung zwischen den einer älteren Fassung der Josefs Geschichte zu verdankenden Aussagen Gen 45,25-26 und 46,29-32\* mit dieser verbunden worden. Im vollen Sinne ist eine Integration in den Rahmen der Josefs Geschichte aber erst durch die als spätere Zufügungen zu verstehenden Textelemente V.1.2a\*.3bβ.4b, die auf die für die Endgestalt der Josefs Geschichte maßgebende Redaktionsschicht zurückgehen, erreicht worden.

# L'écriture d'Ex 2,1-10 en relation avec les rédactions des livres de la Genèse et de l'Exode

*Bernard Gosse*

## Summary

We must read Ex 2,2 in the continuity of the Patriarchal history, and of the narratives of the creation and of the flood. Ex 2,3 with the mentions of *Spt hy'r* and *swp*, prepares the transition from the expression *Spt hy'r* to the expression *Spt hym* (14,30) identified to the *ym swp* (13,18).

## Zusammenfassung

Wir müssen Ex 2,2 im Zusammenhang mit der Patriarchengeschichte und den Erzählungen von der Schöpfung und der Sintflut lesen. Ex 2,3 bereitet mit der Notiz *Spt hy'r* und *swp* die Überleitung der Bezeichnung *Spt hy'r* zum Ausdruck *Spt hym* vor (14,30) und identifiziert dies mit *ym swp* (13,18).

# Only Six Plagues in the Priestly Narrative

*Philippe Guillaume*

## Summary

William Propp identified six plagues belonging to the Priestly narrative in Exodus, but then he added an extra one to keep in line with P's predilection for sevens. I claim that six plagues are more likely because P reserves sevens for creative activities and uses number six or multiples of six for purification episodes like the Flood and the Plagues.

## Zusammenfassung

William Propp nennt sechs Plagen, die sich in der Priesterschrift im Buch Exodus finden, aber dann fügt er eine weitere dazu, um der priesterschriftlichen Vorliebe für die Zahl sieben gerecht zu werden. Ich plädiere dafür, dass es doch sechs Plagen waren, weil die Priesterschrift sich die Sieben für die Schöpfungstätigkeit vorbehält, während die Zahl

# Phonological Subtext: A Short Note On Isa 42,1-9

*Markus Zehnder*

## Summary

It has been overlooked so far that the chain of Hebrew verbs used in Isa 42,2 possibly reminds the reader or – predominantly – the hearer of the patriarchal names Isaak, Esau, and Ishmael, whereas Abraham is hinted at in a similar hidden way in verse 6b. This does not in itself mean that the author(s) of Isa 42,1-9 chose the wording of verses 2 and 6 with the deliberate purpose to deliver a phonologically conditioned subtextual message, but the possibility of a double entendre cannot be ruled out with certainty.

According to this putative subtext, the Servant's mission is not merely aimed at the descendants of Isaak, Esau, and Ishmael, but at all those who can be called the progeny of Abraham in the widest sense of the term. This "universal" outlook is supported by the juxtaposition of מְשַׁפֵּט and תּוֹרָה on the one hand and the phrase יְשֻׁבֵי הַשָּׁבִי on the other, as an investigation of both features in the context of the Hebrew Bible shows.

## Zusammenfassung

Bisher wurde übersehen, dass die Abfolge von hebräischen Verben in Jes 42,2 den Leser – bzw. eher: den Hörer – möglicherweise an die Namen der Patriarchen Isaak, Esau und Ismael erinnert; ein ähnlich hintergründiger Hinweis auf Abraham findet sich in V.6b. Dass heisst nicht, dass der / die Verfasser von Jes 42,1-9 die Verse 2 und 6 absichtlich mit dem Ziel verfasst haben, eine phonologisch begründete Zweitbotschaft zu vermitteln; aber die Möglichkeit des Vorliegens einer solchen Doppeldeutigkeit kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Gemäss diesem zu vermutenden Subtext ist die Sendung des sogenannten Gottesknechts nicht nur auf die Nachkommen Isaaks, Esaus und Ismaels ausgerichtet, sondern auf alle, die im weitesten Sinn des Wortes als Nachkommen Abrahams bezeichnet werden können. Diese „universale“ Ausrichtung wird gestützt von der Nebeneinanderstellung von מְשַׁפֵּט und תּוֹרָה einerseits und der Prase יְשֻׁבֵי הַשָּׁבִי andererseits, wie eine Untersuchung der Verbindungen im weiteren Kontext der hebräischen Bibel zeigt.

# Zu Jer 33,11

*Wolfram Herrmann*

## Summary

The Greek version of the Septuagint as well as Theodotion render the noun תִּוְדָה in Jer 33,11 by the plural of δῶρον, the Latin Vulgate, following this usage, by the plural of votum. Exegetically here a problem remained. The present author wants to confront the reader with a solution of it. In the face of the spreading spiritual apprehension of the sacrifice in course of time the Greek translation probably aimed at counteracting thereto, because the hope was alive the sacrificial cult would again be possible.

## Zusammenfassung

Die griechische Version der Septuaginta und Theodotion geben das Nomen תִּוְדָה in Jer 33,11 durch den Plural von δῶρον wieder, die lateinische Vulgata, dieser Gepflogenheit folgend, von votum. Das dadurch gegebene exegetische Problem löst sich vermutlich durch die Überlegung, der sich durchsetzenden geistlichen Auffassung vom Opfer habe die griechische Übersetzung gegensteuern wollen, weil die Hoffnung bestand, der Opferkult würde wieder möglich sein.



# Smoking Out the Fire in Nahum ii 14

*Aron Pinker*

## Summary

It is suggested that in Nah. ii 14 ytr[bhw should be emended into ytr[shw. This emendation is justified by the collocation of !X[ and ytr[shw in the Hebrew Bible, its orthographical possibility in the square script (when closely written), the resultant good sense, and the removal of the ambiguity of smoke acting as fire.

## Zusammenfassung

Es wird vorgeschlagen, dass Nah 2,14 ytr[bhw in ytr[shw zu verändern ist. Als Begründung kann man folgendes anführen: In der hebräischen Bibel werden !X[ und ytr[shw gewöhnlich neben einander gestellt. Bei enger Schreibweise kann es in der hebräischen Quadratschrift zu Verwechslungen kommen. Der Emendationsvorschlag ergibt einen guten Sinn und berücksichtigt die Mehrdeutigkeit, dass „qualmender Rauch“ zugleich ein Zeichen für Feuer ist.

# Die Asafpsalmen als Spiegel der Geschichte Israels

## Überlegungen zur Komposition von Ps 73-83. *Teil 2*

*Stefan Holtmann*

### Summary

The second part of the study unfolds that the psalms 79 / 80 can be read as „reflected“ lamentations. In Ps 81 the climax of the composition is reached: jhwh demands the decision of his people. Finally it is shown that the psalms of asaph can be read as a highly reflected theological composition.

### Zusammenfassung

Der zweite Teil dieser Studie setzt mit Beobachtungen zu Ps 79 und 80 als „reflektierten“ Klagen ein. Mit Ps 81 wird der Höhepunkt der Komposition erreicht: in der Gottesrede fordert Jhwh von seinem Volk die Entscheidung. Abschließende Überlegungen zum Gesamtzusammenhang der Komposition stellen deren theologisches Profil heraus.

# Il est seigneur sur les nations

Etude structurelle du psaume 110

*Pierre Auffret*

## Summary

Making profitably a most interesting proposal (of 1994) by Girard, on the literary structure of Ps 110, the author of this item takes benefit of it to adjust the one he himself had risked in 1982. This new course makes it possible to release the four units into 1-2, 3, 4 and 5-7, each one being in itself structured. Then the relationship can be discovered between the extreme units, as well the parallel between 1-2 + 3 and 4 + 5-7. All these sets of relationships offer an invaluable point of support to the interpretation of this difficult psalm.

## Zusammenfassung

Der Verfasser des vorliegenden Artikels möchte aus einem höchst interessanten Vorschlag von Girard (1994) über die literarische Struktur des Ps 110 Nutzen ziehen, um den Vorschlag, den er selbst 1982 gemacht hatte, zu verbessern. Diese neue Leseweise gestattet, die vier Einheiten 1-2, 3, 4 und 5-7 herausziehen: jede ist in sich selbst strukturiert. So kann man die Beziehungen zwischen den äußeren Einheiten entdecken, sowie die Parallele zwischen 1-2 + 3 und 4 + 5-7. All diese Zusammenhänge bieten für die Erläuterungen dieses schwierigen Psalms einen günstigen Zugangspunkt.

# Geboren als ein Beschnittener

Eine Betrachtung zum Konzept der Vollkommenheit im historischen Kontext  
einiger jüdischer Quellen

*Isaac Kalimi*

## Summary

According to the rabbinical concept to be born circumcised means to be without blemish. It is considered an initial sign of a forthcoming important personality.

The roots of the idea can be found in the book of Jubilees, in a passage related to Antiochus IV Epiphanes who outlawed circumcision. Later on, in *Liber Antiquitatum Biblicarum*, Pseudo-Philo describes Moses as one who was born circumcised. The idea can be traced, possibly, also to the Fourth Gospel, which makes an analogy between a sick man and an uncircumcised man. It was developed the most, however, in Midrashim which listed several renowned biblical figures, and claimed that they were born circumcised. One can better appreciate these homilies specifically against the historical background of the events in the Land of Israel in the second half of the first and the first half of the second centuries CE, that is, the dispute with the Pauline Christianity concerning circumcision and the Hadrianic ban of circumcision.

## Zusammenfassung

Nach Auffassung der Rabbiner zeugt die Geburt in beschnittenem Zustand von Makellosigkeit und kann als erster Hinweis auf eine bedeutende Persönlichkeit angesehen werden.

Früheste Spuren dieses Gedankens finden sich in jenem Abschnitt des Buches der Jubiläen, der von Antiochus IV Epiphanes' Beschneidungsverbot berichtet. Einige Zeit später erwähnt der *Liber Antiquitatum Biblicarum* des Pseudo-Philo, dass auch Moses schon bei seiner Geburt beschnitten gewesen sei. Ebenso darf man wohl den Vers des Johannes-Evangeliums, der eine Analogie zwischen einem Kranken und einem Unbeschnittenen herstellt, im Sinn des obengenannten Gedankens verstehen. Ihre deutlichste Gestalt findet dieses Konzept jedoch in den Midraschim, die eine Reihe wohlbekannter biblischer Figuren aufzählen, die als bereits Beschnittene geboren seien. Man wird diese Homilien besser verstehen und schätzen, wenn man sie vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse im Land Israel in der zweiten Hälfte des ersten und der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts, der Auseinandersetzungen zwischen traditionsverhaftetem Judentum und paulinischem Christentum und dem Beschneidungsverbot des Hadrian betrachtet.

# A Note on the Relationship between II and III John

*Peter-Ben Smit*

## 1. A Thesis

### Summary

In the paper the thesis that the relationship between II and III John can be decided on the basis of III John 9, which contains a reference to an earlier letter, is examined, concluding that the reference in III John is too vague to allow for any conclusions regarding letter referred to there. For this reason one should refrain from inferring information from II John into the exegesis of III John.

### Zusammenfassung

In 3Joh 9 wird auf ein früheres Schreiben des Presbyters hingewiesen. In der Forschung wird gelegentlich angenommen, dass dieses ‚etwas‘ (ti.) mit 2Joh. zu identifizieren wäre. In diesem Beitrag wird auf diese Annahme eingegangen und zwar mit der Schlussfolgerung, dass dies nicht aus dem ti. abzuleiten ist, was Konsequenzen hat für die Argumentation bezüglich der Reihenfolge der Johannesbriefe und für das Ausmass, in dem Informationen des einen in den anderen Brief hineingelesen werden dürfen.

# Difficulties with Identifying the Pharaoh in Genesis 40-47

*Len J. Gleeson*

## Summary

The historicity of Joseph in Genesis 37-50 is reconsidered. A critical view of the notion that Joseph lived during the reign of Senusret III, popular in some circles, is found to be lacking credibility, particularly in the light of more recent Egyptological opinion.

## Zusammenfassung

Die Historizität Josefs in Genesis 37-50 wird neu hinterfragt. Ein kritischer Blick auf die Feststellung, dass Josef während der Regierungszeit Senusret III. gelebt hätte, wie in manchen Kreisen vertreten wird, entbehrt - insbesondere auf der Basis neuerer ägyptologischer Hypothesen - der Glaubwürdigkeit,